Auf den Spuren von Lucie

Saillon:
Museum und Marmorsteinbruch

Das Wetter ist milder geworden. Lucie freut sich, denn sie wird wieder mit ihrem Onkel spazieren gehen – sie hat ihre Wanderschuhe angezogen! Sie machen sich auf den Weg nach Saillon, um den **Marmor** zu entdecken. **«**Marmor ist durch **Metamorphose entstanden»**, sagt er zu ihr! Lucie versteht dieses Wort noch nicht ganz. Ihr Onkel erklärt ihr, dass es sich um einen Prozess handelt, bei dem sich ein Gestein in ein anderes verwandelt. Unter dem Einfluss von Hitze und Druck verändert sich die Struktur des ursprünglichen Minerals.

Der Marmor aus Saillon heisst Cipolin – er lässt sich wie die Schalen einer Zwiebel (italienisch: *cipolla*) abblättern – und ist dafür bekannt, eine der grössten Farbvielfalten zu besitzen.
In Saillon angekommen, begeben sich Lucie und ihr Onkel zum «Haus des Marmors», um das Museum zu besichtigen. Sie erfahren, dass der Saillon-Marmor prestigeträchtige Gebäude schmückt, wie die Opéra Garnier in Paris oder die katholische Westminster-Kathedrale in London. Der Saillon-Marmor wird nach wie vor für Skulpturen verwendet.

Anschliessend begeben sie sich auf eine schöne Wanderroute, die durch die Weinberge und den Wald führt. Das Wetter ist schön und es wird schnell warm. Lucie ist froh, dass sie etwas zu trinken mitgenommen hat. Sie überwinden etwa 500 m Höhenunterschied, um den Steinbruch zu erreichen, der auf 1’000 m Höhe liegt. Lucie ist verblüfft, diese Löcher im Berg zu sehen und dort einen alten Lastwagen vorzufinden, der einfach so dort steht! Die Aussicht von dort oben ist atemberaubend. Ihr Onkel hat ein Picknick mitgebracht, und Lucie ist überglücklich, an der frischen Luft zu sein und mit ihrem Onkel über Steine zu plaudern!